Weihnachten draußen erleben

Eine Idee für alle, die Weihnachten einmal anders feiern wollen

SINNSUCHER+

Diözese Rottenburg-Stuttgart

Eine/r liest den Text vor

In diesem Jahr ist Weihnachten anders als sonst und trotzdem: Es wird Weihnachten und wir sind als Familie oder Hausgemeinschaft zusammen.

Überlegt euch, was euch dieses Jahr wichtig ist bei unserem Zusammensein.

Erinnert ihr euch an frühere Weihnachten? Mit Krippenspiel oder an Waldweihnacht?

Erinnert euch an damals, z.B., „Wisst ihr noch, wie Paula das kleine Schaf gespielt hat und Max den Verkündigungsengel?“ Habt ihr auch solche Erinnerungen?

Dann erzählt sie euch. Was hat euch damals gefreut oder geärgert? Was ist euch noch in lebhafter Erinnerung?

Wir sammeln unsere Erinnerungen und überlegen, was noch im Haushalt zu finden ist, das zu einem Krippenspiel zu gebrauchen ist. Z.B. ein Windlicht mit Streichholz und Kerze, ein aufgehobenes Plüschschaf, eine Babypuppe, ein Schatzkästchen .... Ihr braucht nicht viel. Steckt alles in einen Rucksack, dazu diese Karten und nehmt eine Taschenlampe (Handy) mit, falls ihr in der Dunkelheit losgeht.

Geht in ein nahegelegenes Waldstück, einen Park oder ein frei zugängliches Wiesengrundstück oder auch in den eigenen Garten und sucht euch einen Platz.

Falls ihr nicht so Outdoorfans seid oder es gießt in Strömen, dann räumt ein paar Sachen im Wohnzimmer beiseite und zaubert mit ein paar Kerzen eine gemütliche Stimmung.

Eine/r liest die Weihnachtsgeschichte vor

Die Geburt Jesu, Lk 2,1-20.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. (Einheitsübersetzung 2016)

Das Weihnachtsspiel beginnt

Eine/r liest die weiter unten beschriebenen **Rollen** vor, die anderen erzählen, was ihnen dazu einfällt und gerne darf auch jemand in die Rolle „schlüpfen", ohne sich zu verkleiden. Eine Person kann auch mehrere Rollen übernehmen oder manche Szenen dürfen auch mehrmals gespielt werden. Wer mag, greift sich dazu ein mitgebrachtes Accessoire, wie z.B. das Plüschschaf.

Die Geschichte beginnt ...

... mit **Kaiser Augustus** und einer Volkszählung:
Bühne frei für Kaiser Augustus

... **Josef** und die hochschwangere **Maria**:
Wie geht es dir Josef und Maria? Wohin seid ihr unterwegs?
Bühne frei... Jetzt dürfen die, die es bisher nicht geschafft haben Maria zu spielen, endlich zum Zug kommen.

... ein **Wirt**, dessen Herberge voll ist bis unters Dach und ein Stall mit einer Krippe. *Bühne frei ...*

... **Maria** legt ihr Neugeborenes in eine Krippe: *Bühne frei ...*

... **Hirten**, die sich ums Feuer (Windlicht) scharen und denen ein **Engel** (später mehrere) erscheint, der ihnen zuruft „Fürchtet euch nicht" und „der Retter ist euch geboren". *Bühne frei ...*

... diese **Hirten** eilen zu Maria und Josef und dem Kind und bringen ihre Geschenke. Was bringt ihr dem Jesuskind mit?
Bühne frei und jede/r darf erzählen ...

... diese **Hirten** oder auch **neue Hirten** erzählen von dem Kind, alles was ihnen der Engel gesagt hat und noch vieles mehr.
Was wollt ihr über Jesus den anderen erzählen? *Bühne frei ....*

**Falls ihr noch nicht genug habt, könnt ihr auch noch weiterspielen:
Die Geschichte der Sterndeuter steht in Mt 2,1-12. Eine/r liest vor:**

Die Huldigung der Sterndeuter

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren worden war, siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen. Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem. Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle. Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten: Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war. Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingehe und ihm huldige! Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg.

Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen. Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar. Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

... Drei **Sterndeuter** aus dem Morgenland fragen König Herodes in Jerusalem, wo der König der Juden zu finden ist. *Bühne frei* ...

... Der **König** befragt die **Schriftgelehrten** und schickt die Sterndeuter nach Betlehem. Er will wissen, wo er dieses Kind findet und anstelle es zu ehren, will er es später umbringen lassen. *Bühne frei* ...

... Die **Sterndeuter** folgen dem Stern und finden Jesus. Sie bringen ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe, weil Jesus ein König ist. Sie gehen auf anderem Weg wieder in die Heimat zurück und erzählen Herodes nichts. *Bühne frei* ...

Eine/r sagt:

Nach diesem Spiel stellt euch im Kreis und um eure mitgebrachten Dinge auf. Die folgenden Äußerungen von einzelnen Familienmitgliedern bleiben unkommentiert stehen. Mit Respekt hören wir auf das, was der/die erzählt.

Denkt an die letzten Monate, Wochen, Tage zurück. Was bringt ihr mit, was wollt ihr vielleicht ablegen bei Jesus?

Wofür wollt ihr bitten, für die nächsten Tage, für die Welt. Was bewegt euch, was ist jedem von uns wichtig?

Wir danken für dieses Weihnachten, für das Miteinander, für Jesu Geist in unserer Mitte. Dabei könnt ihr eventuell die rechte Hand auf den Rücken des neben dir stehenden legen. Wenn ihr wollt, könnt ihr so ein Vaterunser sprechen oder ein Lied singen.

Vater unser

Vater unser im Himmel.
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Frohe Weihnachten!

Zuhause (falls ihr da nicht schon seit) Ausklang in gemütlicher Runde, vielleicht mit den geprägten Traditionen, die ihr sonst kennt.

www.drs.de – www.sinnsucher.plus